

Zeitschrift: Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums

Herausgeber: Bernisches Historisches Museum

Band: 19 (1939)

Rubrik: Die Historische Abteilung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichte über die Sammlungen.

I. Die Historische Abteilung.

Im Jahrbuch von 1935 ist über das Bildnis des Pfarrers Samuel Dick gesprochen, das im Berichtsjahre als Geschenk des Herrn Architekten K. W. Dick in unser Eigentum überging. Die Bedeutung des Mannes verdient es,

dass wir hier nochmals auf das Bildnis zurückkommen. Samuel Dick, geb. 1664, trat 1680 in die Akademie ein und gehörte zum Freundeskreise von Samuel Guldin, der ein Begründer des bernischen Pietismus war¹⁾. 1692 schrieb er eine kleine Arbeit « De Kauchesi hominis christiani » (Über den Ruhm des Christenmenschen), wohl eine Art Akzessarbeit. Schon im folgenden Jahre erhielt er durch seinen Taufpaten Sigismund v. Erlach die Pfarrei Spiez, welche er 1706 mit der Pfarrei Oberdiessbach vertauschte. Hier war er der Vorgänger des



Pfarrer Samuel Dick, 1664–1738.

berühmten Pietisten Samuel Lutz, welchem er den Boden bereitete²⁾. Dick starb 1738, nachdem er von 1726–1736 den Posten eines Kämmerers der « Ehrenwerten Wohlehrwürdigen Classe » zu Bern bekleidet hatte.

¹⁾ Histor.-biogr. Lexikon der Schweiz.

²⁾ Gefl. Mitteilung von Hrn. Pfr. V. Nüesch in Roggwil.

K. W. Dick hat das Bildnis im Schweiz. Archiv für Heraldik 1932, S. 40 (Aus der Geschichte einer bernischen Familie) publiziert. Wir bilden es hier auf seinen Wunsch nach einer neuen Aufnahme nochmals ab.

Wie das Bildnis des Samuel Dick, so stehen auch die drei Porträts, welche uns Herr P.-D. Dr. G. v. Büren als Depositum übergab, auf künstlerisch bemerkenswerter Höhe. Sie stellen Herrn Friedrich v. Diesbach-v. Liebegg (1765–1842) und seine zweite Gemahlin Margarita Catharina v. Sinner (1775–1862), sowie Frau v. Fischer-v. Sinner dar. Die erste Gemahlin Friedrichs v. Diesbach, Margarita Elisabetha Henriette v. Wattenwyl, war beim Bergsturz in Goldau ums Leben gekommen, v. Diesbach selbst dem Tode damals wie durch einen Zufall entronnen.

Bei den Dokumenten erwähnen wir einen Manuskriptband mit geschichtlichen Notizen über die Familie Walther, die Bern tüchtige Glasmaler geschenkt hat. Wir verdanken ihn der Güte unseres bewährten Freundes, Herrn Fürsprech Paul F. Hofer.

Der Museumsverein schenkte uns zwei Pannerträgerscheiben bernischer Landstädte, eine Stadtscheibe von Nidau, datiert 1645 und eine solche von Neuenstadt aus dem Jahre 1653. Die Nidauerscheibe zeigt genau die gleiche Komposition wie die Pannerträgerscheibe von Aarberg, die wir im Jahrbuch von 1926 beschrieben und abgebildet haben. Auf blau und schwarz gemustertem Fliesenboden stehen vor farblosem Hintergrunde zwei bärtige geharnischte Pannerträger mit der Amts- und Stadtfahne von Nidau. Zwischen ihnen der Nidauer Stadtschild. Bunte Säulenarchitektur bildet die Umrahmung. In den Zwickeln Engelchen. Dies der Unterschied zur Aarbergerscheibe, die im Oberbild einen Schützenzug mit Trommler in den schwarz und weiss geteilten Farben von Aarberg zeigt. Beide Scheiben gehen sichtlich auf eine gemeinsame Vorlage zurück. Dass sie von der Hand des gleichen Glasmalers stammen, ist zu bezweifeln. Für die Aarbergerscheibe denken wir an den Bieler Peter Feitknecht, der 1612 für sechs Wappen eine Zahlung von 20 Pfund erhielt und im August 1645 im Bad Pfäfers starb¹⁾). Die Nidauerscheibe ist wohl eher das Werk des Bielers Hans Heinrich Laubscher, der enge persönliche Beziehungen zu Nidau hatte. Sein Vater war Nidauer Ratsherr gewesen und zog später nach Biel. Hans Heinrich Laubscher ist der Verfertiger der Bieler Ansicht in Merians Topographie, 1665 malte er Bernerwappen für vier verschiedene Kirchen, 1680 erstellte er die Wappenscheiben der Stadt Bern, des Welschseckelmeisters, des Vanners und des Landvogts von Oron für

¹⁾) Schweiz. Künstlerlexikon, Bd. I, S. 440.

die neue Kirche in Oron. Er wurde Ratsherr in Biel und starb 1684¹⁾. Die Neuenstadterscheibe zeigt nur einen Pannerträger zwischen zwei allegorischen weiblichen Figuren. Im Oberbilde ist der Kampf Davids mit Goliath dargestellt. Die Scheibe, vielleicht ebenfalls von der Hand Laubschers, machte im 18. Jahrhundert eine weitgehende, für diese Zeit charakteristische Restauration durch.

Alle drei Scheiben haben im Jahre 1926 den Weg aus England in die Schweiz zurückgefunden. Aus dem Auslande stammt auch eine mehr kulturgeschichtlich interessante Figurenscheibe mit der Darstellung des barmherzigen Samariters und dem Wappen des Huttwiler «Lyb und Wundartzet» Melcher Vetter 1654.

Von den drei Schliffscheiben, die wir im Berichtsjahre erwarben, ist die eine durch ganz besondere Schönheit ausgezeichnet, während wir die andern ihrer Darstellung wegen erwarben. Die erstgenannte Scheibe von 1707 ist eine Allianzwappenscheibe des Anton v. Graffenried, alt Landvogt nach Bipp²⁾ und seiner Gemahlin Maria v. Muralt. Die Inschrift ist in Schwarz auf ein Schriftband gesetzt.

Möbel- und Zimmerschmuck sind im Zuwachsverzeichnis nur mit wenigen Gegenständen ausgewiesen. Dazu gehört in erster Linie ein Kastentisch aus dem 17. Jahrhundert. Der Name röhrt davon her, dass die Platte nicht, wie gewöhnlich, auf vier Eckfüßen, sondern auf einem kastenartigen Gehäuse aufliegt. Ein derartiges Möbel fehlte uns bis dahin und stand als grosse Seltenheit längst auf unserer Wunschliste. Dass die Lücke ausgefüllt wurde, und zwar durch ein vorzügliches Stück, verdanken wir dem Legat eines Gönners des Museums, des Herrn Pfarrers Leonhard Stierlin in Muri. Der Tisch besteht aus Nussbaumholz. Der Kastenfuss trägt ein zwölfeckiges Blatt mit runder Schiefereinlage und der in Ahorn eingelegten Inschrift: TRINK UND ISS GOTES DES HEREN NICHT VERGISS. DAVID FANKHUSER AÑA MARIA KRUM. IM 1667 IAR. Der Kasten besitzt vier Füllungen und vier geschnitzte volutenförmige Eckstrebene. Der Sockel ist quadratisch mit aufklappbaren Fussbrettern.

Zimmerschmuck sind Ausstattungsstücke auf Tisch und Wand. Dazu gehört eine in Nussbaumholz geschnitzte Standuhr mit Darstellung der Kirche in Brienz, datiert 1884, ein Geschenk der dortigen Gemeinde an den Orgelinspektor K. Locher und ein Werk des Briener Schnitzlers J. Huggler. Auf ein sog. Tableau mécanique mit Darstellung einer Metzgerei in Landschaft und der Signatur «Funk Horloger Berne invenit

¹⁾ Schweiz. Künstlerlexikon, Bd. II, S. 233.

²⁾ Sohn des Schultheissen Emanuel v. Graffenried, Landvogt nach Bipp 1690, Salzdirektor 1709, Venner 1719. Histor.-biogr. Lexikon der Schweiz.

et fecit 1782 » werden wir im nächsten Jahrbuch bei der Besprechung eines Pendants zurückkommen.

Das gleiche gilt für die beiden silbervergoldeten Becher, die uns als Depositum anvertraut worden sind, der eine eine Bieler-, der andere eine Baslerarbeit. In Bern erwarben wir ein kleines silbervergoldetes Schiff mit einer Widmungsinschrift von 1641. Der hochgewölbte ovale Sockel ist mit getriebenen Delphinen in Meereswogen verziert. Ein dünner runder Schaft, unten von drei perlenbesetzten Voluten begleitet, trägt das Schiff, auf dessen Verdeck eine Fortuna auf der Kugel steht. Die Bordwand begleitet eine gravierte Rankenbordüre. Hier sind auch die Nürnberger Beschau und die Marke des Goldschmieds Georg Müller¹⁾ angebracht. Auf dem Sockel steht die Inschrift « Herr Abraham von Wehrt²⁾ des Rahts Verehrt mich dinem Lieben Getti Alexander v. Wattenwyl zum Guotten Jar 1641 ».

Auch sonst bekam das Edelgeschirr noch Zuwachs, wie das nachfolgend gedruckte Verzeichnis ausweist.

Auch die Abteilungen Fayence und Bauerngeschirr sind bereichert worden. Hier sind eine Anzahl bemerkenswerter Stücke von Langnauergeschirr zu nennen, dort eine Sammlung von Matzendorfergeschirr, die uns als vorübergehendes Depositum übergeben worden ist. Ein Fayenceteller mit einfarbig blauem Dekor und der Marke W (Willing?) soll den noch keineswegs umschriebenen Berner Fayencen angehören.

Ein geschliffenes Trinkglas von 1839 und zwei farblose Apotheker-gläser stammen aus dem Jura (Verrerie du Doubs).

Unter der Überschrift Geräte für Küche und Keller ist ein heraldisches Waffeisen mit dem Allianzwappen v. Erlach-v. Graffenried und der Inschrift 16 HLVEELVG 49 verzeichnet, das uns Herr Dr. G. Schaeerer als Geschenk übergab. Volkstümlich interessant ist ein Model für Gebildbrot in der Form einer Holzschüssel mit dem Christus-monogramm und der Jahrzahl 1785. Das bemerkenswerte Stück stammt aus dem Lötschental.

¹⁾ Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, Bd. III, S. 207 ff., wo drei andere Schifftrinkgefässe von Müller angeführt sind. Müller wurde 1624 Meister, war 1643 bis 1647 Geschworener und starb vor 1660. Rosenberg zählt 24 Arbeiten von ihm auf.

²⁾ 1594–1671. Der langen Ämterliste entnehmen wir folgende Daten: Er wurde des Grossen Rats 1621, Landvogt nach Aarwangen 1630, des Kleinen Rats 1637, Schult-heiss nach Thun und Venner zu Gerwern 1644, Deutschseckelmeister 1646–1653 und 1662–1666. 1651 unterlag er Anton v. Graffenried in der Schultheissenwahl. Seine Frau, Anna Knoblauch, brachte ihm die Herrschaft Toffen zu, deren Schloss sich bis heute in der Familie befindet (Leu und Histor.-biogr. Lexikon der Schweiz). Sein Patenkind, Alexander v. Wattenwyl, lebte von 1641–1716. Er wurde 1701 Venner und war von 1705–1711 Deutschseckelmeister. (Stammbaum der Familie v. Wattenwyl.)

Den Kostüm- und Trachtenstücken reihen sich die Gegenstände zur persönlichen Ausstattung an. Beide Abteilungen sind, wie übrigens alljährlich, mit Zuwendungen bedacht worden. Die bemerkenswertesten Stücke sind zwei Galaanzüge des Herrn Dr. Eberhard v. Mülinen, die er als Kammerherr der Königin Augusta Victoria trug. Wir haben des kunstsinnigen Orientalisten in unserem letzten Jahrbuch gedacht (S. 165 und 179 ff.).

Wir gehen über zu den Staats- und Gemeindealtermütern. Unsere hübsche Sammlung bernischer Amtsabzeichen wurde durch den dem Staate gehörenden und von ihm bei uns deponierten silbernen «Weibelschild» von Trachselwald bereichert. Auf sechspassförmiger Platte mit Schnurrand ist das Wappen von Trachselwald hinter eine gewölbte facettierte Kristallplatte gemalt. Deren Einfassung trägt die Inschrift «Claus uf Gummen der Zitt Landt-Hauptman in Aementhal» und die Jahrzahl 1562. In den Bogen der Platte sind sechs gegossene silbervergoldete Platten mit Fruchtwerk aufgelegt und verschraubt. Beschau und Meisterzeichen fehlen.

Auch ein anderes Abzeichen bietet Schwierigkeiten. Es ist eine kupfervergoldete Rundscheibe mit den Wappen von Zürich und Bern, überhöht vom Reichsschild und begleitet von zwei Löwen mit Reichsapfel und Schwert. Der Darstellung nach zu schliessen handelt es sich um das Abzeichen eines Zürich und Bern gemeinsamen Beamten. Was war das für ein Beamter? Ein ähnliches Stück, das Abzeichen eines Vogteibeamten der acht alten Orte wurde seinerzeit bei Langnau beim Pflügen gefunden und kam 1910 durch Kauf in das Museum.

Ein Richtschwert, nach der in der Klinge eingegrabenen Inschrift das letzte bernische Richtschwert, wurde uns von Herrn E. Schmid in Bern geschenkt. Die letzte Hinrichtung in Bern geschah am 9. Dezember 1861, als der 34jährige Mörder Johannes Kläntschi enthauptet wurde.

Wenden wir uns weniger grausigen Gegenständen zu. Zwei Lindenholzfiguren, ein Johannes der Täufer, um 1470, aus Immensee, und ein heiliger Andreas, um 1490, vermehren die Zahl unserer gotischen Heiligenfiguren und wurden gerade noch rechtzeitig erworben, um in dem im Druck befindlichen Skulpturenkatalog von Herrn Prof. J. Baum aufgenommen zu werden. Dasselbe gilt von einem 1771 datierten, aus Pruntrut stammenden Kruzifix aus Mergelkalk, das zwar jeder kunstgeschichtlichen Bedeutung entbehrt, aber kulturhistorisch nicht uninteressant ist.

Mit Ausnahme eines Schwertes aus dem 16. Jahrhundert, das bei Port durch die Baggermaschine zum Vorschein kam, bestehen alle Eingänge an Waffen aus Ordonnanzwaffen. Hervorgehoben sei ein schwei-

zerisches Infanteriegewehr, Modell 1889, mit der geätzten Inschrift: «Geschenk des Schweiz. Bundesrathes an Herrn Oberst Gressly Mitglied der Allg. Gewehrkommission u. Präsident der Technischen Kommission». Oberst Albert Gressly (1842–1916) hat sich um diese Armeewaffe besonders verdient gemacht. Das Gewehr wurde uns von seiner Tochter, Fräulein C. Gressly, geschenkt.

Bei den Uniformen nennt das Zuwachsverzeichnis die Original-kartonschachtel für den Dreispitzhut des Generals Karl Ludwig v. Erlach. Sie trägt auf dem Deckel die Adresse: «Monsieur Monsieur le General d'Erlach A Hindelbank». Da wir den Hut, eine geschichtliche Reliquie aus der Zeit des Übergangs schon besitzen, nahmen wir die Schachtel dazu als Geschenk des Herrn Hutmachers F. Stauffer in Bern gerne entgegen. Und noch auf ein weiteres Geschenk, die gleiche Zeit be treffend, wollen wir hier aufmerksam machen. Es handelt sich um zwei vorzüglich ausgeführte Uniformfiguren mit Darstellung eines Berner Dragoneroffiziers und eines Dragoners. Sie bilden eine bleibende Erinnerung an die so wohl gelungene Laupenschlachtfeier des Jahres 1939 und sind uns, da wir keine Originale aus dieser Zeit besitzen, als Kopien und als Demonstrationsmaterial wertvoll. Wir danken Herrn Dr. G. Wander in Neuenegg für das schöne Geschenk.

Anschauungsmaterial für die Uniformen sind auch die Zinnsoldaten, von denen wir einige interessante Zusammenstellungen besitzen. Sie wurden vermehrt durch 237 Figuren vom Umzug bei der Berner Murtenschlachtfeier von 1926. Herr A. Pochon-Demme hat sie alle mit der ihm eigenen Liebe und Sorgfalt selbst gegossen und bemalt. Geschenkt von seiner Witwe, bilden die Zinnfiguren eine willkommene Erinnerung an diesen hervorragenden Kenner unserer schweizerischen Uniformen.

In der Sammlung der Militärbilder vermissten wir bis jetzt die Lithographie mit Darstellung der bernischen Waisenhausartillerie. Fräulein M. König schenkte uns das seltene Blatt.

Die letzte grosse Gruppe des Zuwachsverzeichnisses bilden die Karten und Ansichten. Hier bildet ein prachtvolles Exemplar des grossen Werkes von Zurlauben mit seinen 1780 herausgegebenen in Kupfer gestochenen Schweizeransichten eine überaus wertvolle Be reicherung. Nennen wir noch als Ergänzung der stadtbernischen Ansichten ein Gesellenbriefformular der Huf- und Waffenschmiede mit gestochener Stadtansicht von S. Altkirch, so ist das Wesentlichste dieser Gruppe hervorgehoben, und wir sind am Ende unseres Rundganges durch die Erwerbungen des Jahres 1939 angelangt. **R. Wegeli.**

Zuwachsverzeichnis.

I. Privataltertümer.

Bildnisse.

- 25084 Bildnis des Pfarrers Samuel Dick. 1723. Ölgemälde auf Leinwand. Geschenk des *Herrn Architekten K. W. Dick in Bern*.
- 27182 Friedrich v. Diesbach v. Liebegg. Ölgemälde auf Leinwand. 19. Jahrh.
- 27183 Charlotte Margaretha Catharina v. Diesbach-v. Sinner. Ölgemälde auf Leinwand. 19. Jahrh.
- 27184 Frau v. Fischer-v. Sinner. Ölgemälde auf Leinwand. 19. Jahrh. Anfang.
27182/4 Depositum von *Herrn Dr. G. v. Büren in Bern*.
- 27217 David Salomon v. Wattenwyl. 1795. Tiefdruck nach dem Ölbild von Rieter. Aus «*Portraits bernois*». Geschenk von *Ungenannt*.
- 27218 Anna Elisabeth Gatschet allié Daxelhofer. 1775. Tiefdruck nach dem Ölbild von Handmann. Geschenk von *Ungenannt*.
- 27060 Bildnis von Eugenie John (E. Marlitt). Photo.
- 27073 Bildnis von Architekt Ed. Hopf in Thun. Photo.

Wappen. Siegel.

- 27179/81 Drei unbekannte Messingpetschafte. 19. Jahrh. Geschenk von *Frau E. Dobler in Bern*.
- 27170 Siegel der Stadt Thun, zusammengestellt von G. Keller. Zinkätzung. Geschenk von *Herrn G. Keller in Thun*.

Dokumente.

- 27291 Geschichte der Familie Walther in Bern. Manuscript. Geschenk von *Herrn Fürsprecher P. F. Hofer in Bern*.
- 27051 Taufzettelformular. Farbiger Holzschnitt mit Darstellung der Taufe Christi und einer kirchlichen Taufhandlung. 18. Jahrh. Ende.
- 26956/7 Dienstzeugnis und Dienstabschied für Samuel Wüthrich, Füsiler im 2. Fremdenregiment in päpstlichen Diensten. 1841. Geschenk von *Frau J. R. Küpfer-Güder in Muri*.

II. Hausaltertümer.

Bauteile.

- 26958 Zinnerne Turmspitze. 17. Jahrh. Vom Erker am Brunnerhause beim Zeitglocken.
- 27118 Kleiner blauer Trittofen. Aus dem Hause Metzgergasse 56 in Bern. Geschenk von *Herrn A. Biedermann in Bern*.

27105 Kachelfragment. Weiblicher Kopf, vollrund. Aus der Alten Schal in Bern. 14. Jahrh.

Glasgemälde.

26961 Stadtscheibe von Nidau. 1645.

26962 Stadtscheibe von Neuenstadt. 1653.

26961/2 Geschenk des *Museumsvereins*.

27117 Figurenscheibe mit Wappen Vetter und Inschrift « Melcher Vetter Lyb und Wundartzet zu Huttwyll Anno 1654 ».

27101 Geschliffene Allianzwappenscheibe v. Graffenried-v. Muralt. 1707.

27108 Geschliffene Wappenscheibe Hans Krieg zu Ostermundigen und Barbara Grunder. 1754. Darstellung des Tellenschusses.

27085 Geschliffene Wappenscheibe Ulrich Geisbühler Feldmusikant bei der Sagi. 1823.

27216 Glasgemäldefragmente von der Restauration der drei Scheiben 23609, 23610 und 23611 aus dem Schlosse Worb. Geschenk des *Historischen Museums in Basel*.

27222/65 Photographien von Glasgemälden und Scheibenrissen der Familie v. May. Geschenk der *Familienkiste v. May* (Nachtrag).

27070 Glasgemälde in Blumenstein. St. Nicolaus. Farbige Kopie auf Zeichnungspapier. Geschenk von *Herrn M. Kuhn in Bern*.

27066 Scheibenzeichnung. Kopie der v. Mülinenscheibe in Hindelbank. Geschenk von *Herrn M. Kuhn in Bern*.

27086 Entwurf zur Jubiläumsscheibe von Direktor Wegeli von P. Boesch. 1935.

27169 Schliffscheibe Hans Keller, Herrschaftsweibel zu Wyl. 1773. Radierung von G. Keller. Geschenk von *Herrn G. Keller in Thun*.

Möbel. Zimmerausstattung.

27276 Kastentisch mit Schiefereinlage und Inschrift « David Fankhuser und Anna Krum. 1667 ». Legat von *Herrn Pfarrer L. Stierlin in Muri*.

26967 Kinderstuhl. 18. Jahrh. Aus dem Lötschental.

27185 Geschnitzte Standuhr mit Darstellung der Kirche in Brienz, mit Widmungs- und Künstlerinschrift. 1884. Depositum von *Fräulein Margrit und Fräulein Lydia Locher*.

27214 Hölzerne Toilettenschachtel. 19. Jahrh. Mitte. Geschenk von *Frau J. R. Küpfer-Güder in Muri*.

27292 Tableau mécanique mit Darstellung einer Metzgerei in Landschaft, signiert « Funck horloger Berne invenit et fecit 1782 ».

Geschirr.

- 27009 Silbervergoldete Schale. Geschenk des Abtes G. Joliat von Bellelay (1743–1771) an die Stadt Biel. Beschauzeichen von Biel und Meistermarke AB.
- 27010 Silbervergoldeter Becher. Geschenk des Abtes N. Périat (1691 bis 1692) an die Stadt Biel. Basler Beschauzeichen und Marke des Goldschmiedes Sebastian Fechter.
- 27011 Kleiner silbervergoldeter Buckelbecher. Um 1700. Augsburger Arbeit von Thomas Rehwandt.
27009/11 Depositum von *Herrn Prof. F. Schwab*.
- 26970 Silbervergoldetes Schiff mit Widmungsinschrift von 1641. Beschau von Nürnberg und Goldschmiedmarke GM.
- 27210 Gravierte Silberplatte mit Berner Beschauzeichen und Goldschmiedmarke IH. Depositum der *Gesellschaft zu Pfistern in Bern*.
- 27206/9 Vier silberne Doppelleuchter mit Berner Beschauzeichen und Goldschmiedmarke IH. Depositum der *Gesellschaft zu Pfistern in Bern*.
-
- 27155 Ovaler fassonierter Zinnteller mit Berner Stempel. Schützenpreis.
-
- 27120 Berner (?) Fayenceteller mit einfarbig blauem Blumendekor und Marke W.
- 27012/45 Sammlung von Matzendorfer Geschirr. Depositum von *Herrn Prof. Dr. F. Schwab in Rubigen*.
- 27053/7 Fünf Baylon-Teller aus der Helden- und Monatsserie. 19. Jahrh. Anfang.
- 27266 Fassonierter Langnauer Teller mit Bär, Inschrift und Jahrzahl 1793.
- 27267 Langnauer Deckelschüssel mit plastischem Dekor. 18. Jahrh. Ende.
- 27268/9 Zwei Langnauer Bogendeckelschüsselchen. 18. Jahrh.
- 27280 Bierhumpen mit Wappen Wagner und Dedikationsinschrift. 1892. Geschenk von *Herrn Dr. med. E. Wagner in Bern*.
-
- 27272 Geschliffenes Trinkglas mit Initialen HF und Jahrzahl 1839. Vererie du Doubs.
- 27102 Geschliffenes Trinkglas. Souvenir de la Campagne contre le Sonderbund. 1847.
- 27062 Gerillter, farbloser Glashund. 18. Jahrh.

27074/5 Zwei farblose Apothekergläser. Verrerie du Doubs. 18. bis 19. Jahrh.

27126 Stechheber aus grünem Glas. 18. Jahrh.

Gerät für Küche und Keller.

27084 Waffeleisen mit Allianzwappen v. Erlach = v. Graffenried. 1649. Geschenk von *Herrn Dr. G. Schaeerer in Bern*.

27212 Teigwalze. 18. Jahrh. Geschenk von *Herrn H. Wälti in Bäriswil*.

26963 Model für Gebildbrot. 1785. Aus dem Lötschental.

27282 Eierbecher aus Messing mit Spiegelboden. 19. Jahrh. Geschenk von *Frau F. Nacht in Bern*.

Städtische und ländliche Tracht. Trachtenbilder.

27087/97 Zwei Galaanzüge mit Zubehörden, getragen von Kammerherrn Dr. E. v. Mülinen. Depositum des *Familienarchivs v. Mülinen*.

26987/27008 Gegenstände zur städtischen und ländlichen (Berner=) Tracht. 19. Jahrh. Aus Limpach. Geschenk von *Frau Frieda Steiner in Solothurn*.

27119 Gestricktes weisses Kinderhäubchen mit Durchbruchmuster. Geschenk von *Fräulein E. Wyman in Bern*.

27135 Gestricktes weisses Kinderhäubchen mit Durchbruchmuster.

27136 Ein Paar weisse gehäkelte Ärmelgarnituren mit Spitze.

27135/6 Geschenk von *Fräulein E. Hiltbold in Bern*.

26960 Gestrickter weisser Schal. 19. Jahrh. Mitte. Geschenk von *Fräulein M. Bischhausen in Bern*.

27204/5 Zwei Berner Trachtenbilder. Seidenweberei. Geschenk von *Herrn Dr. A. Strelin in Bern*.

Stickereien.

26959 Reichgestickte Tischdecke. Um 1880. Geschenk von *Frau M. Stapfer-Nabholz in St-Blaise*.

Gegenstände zur persönlichen Ausstattung.

27103/4 Zwei goldene Taschenuhren. Depositum von *Fräulein J. Thormann in Bern*.

27211 Bemalter Fächer mit geschnitztem Gestell. 19. Jahrh. Anfang. Geschenk von *Fräulein M. Leonhardt in Bern*.

27137 Elfenbeinbrosche mit Tierfiguren. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein E. Hiltbold in Bern*.

27156 Augustabzeichen 1939. Geschenk von *Ungenannt*.

- 27215 Gesticktes Winterhilfeabzeichen 1939. Geschenk von *Ungenannt*.
27287 Soldatenweihnacht 1939. Abzeichen von Huguenin nach Bieber.
Geschenk von *Ungenannt*.

Rauchgerät.

- 26968/9 Porzellanpfeifenkopf und Tabakpfeife mit geschnitztem hölzernem Kopf. 19. Jahrh. Geschenk der *Erbschaft von Frau Krafft-Gerischer in Bern*.
26986 Tabakbeutel in feiner farbiger Glasperlenstickerei. 19. Jahrh.

Denkmäler des gesellschaftlichen Lebens. Vereinsaltertümer.

- 27106 Fahne des Eidg. Militair und Volksmusikvereins. 1864. Depositum des *Eidg. Musik-Vereins*.

Musikinstrumente.

- 27203 Kleine C-Flöte von H. F. Meyer in Hannover. Geschenk von *Herrn W. Rennefahrt in Bern*.

Handwerk und Gewerbe. Landwirtschaft.

- 27274 Eisernes Stangengebiss. 19./20. Jahrh.

III. Staats- und Gemeindealtertümer.

- 27287/90 Vier Assignaten zu 10,000 Francs. Geschenk von *Herrn E. Scherb-Moser in Bern*.
27213 Silbervergoldeter Weibelschild von Trachselwald, datiert 1562. *Staat Bern*.
26972 Kupfervergoldete Rundscheibe mit Wappen von Zürich und Bern. 16. Jahrh.
27076 Berner Richtschwert mit Inschrift. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn E. Schmid, Drogist in Bern*.
27154 Schnellwage mit Astknauf als Laufgewicht. Aus Freiburg.
27107 Hölzerne Hängewage aus Guggisberg. 18. Jahrh.

IV. Kirchliche Altertümer.

- 27099 Johannes der Täufer. Lindenholzfigür. Aus Immensee. Um 1470.
27100 Andreas. Lindenholzfigur. Um 1490.
27098 Kruzifix aus Mergelkalk, datiert 1771. Aus Pruntrut.
27275 Silberner Anhänger. St. Sebastian. 15. Jahrh.

V. Kriegs- und Jagdwaffen.

- 27277 Schwert. 16. Jahrh. Fundstück von Port.
 27079 Schweiz. Offizierssäbel. Modell 1843.
 27080/1 Zwei schweiz. Offizierssäbel. Modell 1867/84.
 27079/81 Geschenk von *Herrn Dr. G. Schaeerer in Bern.*
 27138 Offiziersdegen. 18. Jahrh.
 27139 Schweiz. Offizierssäbel. Modell 1843.
 27140/41 Zwei schweiz. Offizierssäbel. Modell 1867/84.
 27142 Stahlscheide zu einem Offizierssäbel. 19. Jahrh. Zweite Hälfte.
 27143 Kadettenoffizierssäbel. 19. Jahrh. Zweite Hälfte.
 27138/43 Geschenk von *Fräulein C. Gressly in Bern.*
 27153 Schweiz. Infanteriegewehr. Modell 1889. Mit Dedikationsinschrift.
 Geschenk von *Fräulein C. Gressly in Bern.*
 27270 Vierkantbajonett. 20. Jahrh. Geschenk von *Herrn S. Simonett in Bern.*
 27167 Eisernes Pulvermass in Hülse. 16. Jahrh.

Uniformen. Uniformenbilder.

- 27166 Originalkartonschachtel für den Dreispitzhut des Generals
 K. L. v. Erlach. 18. Jahrh. Ende. Geschenk von *Herrn F. Stauffer, Hutmacher in Bern.*
 27082 Offiziershut, getragen vom Vater des Donators.
 27083 Käppi eines Sanitätshauptmanns, getragen vom Donator.
 27082/3 Geschenk von *Herrn Dr. G. Schaeerer in Bern.*
 27144/51 Offizierskäppi, Oberstenmütze und verschiedene Ausrüstungsgegenstände. Geschenk von *Fräulein C. Gressly in Bern.*
 27152 Artilleriepatrontasche. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein C. Gressly in Bern.*
 26964/6 Drei Uniformröcke eines Schweizerregiments in neapolitanischen Diensten. 19. Jahrh. Aus dem Lötschental.
 27279 Drei emaillierte Knöpfe zur Uniform der Légion suisse in Frankreich. 1914. Geschenk von *Herrn W. Schönauer in Bern.*

-
- 27220/1 Uniformfiguren mit Darstellung eines Berner Dragoneroffiziers und eines Dragoners vom Ende des 18. Jahrh. Geschenk von *Herrn Dr. G. Wander in Neuenegg.*
 27078 Zinnsoldaten. 237 Figuren vom Umzug bei der Murtenschlachtfest 1926 in Bern. Geschenk von *Frau A. Pochon-Demme in Bern.*

- 27121 Militärbild. Waisenhausartillerie. Lith. von Haller nach König.
Geschenk von *Fräulein M. König in Bern.*
- 27125 Militärbild. Heimkehr der Genfertruppen von der Grenzbesetzung
1856. Passage à Frauen Cappelen. Lith. bez. F. de Niederhäusern.

VI. Karten und Ansichten.

- 27047 Karte des Berner Oberlandes und des Oberwallis von P. H. Weiss.
1796.
- 27124 Karte des Wiflisburgergaus von Sanson d'Abbeville. 1661.
- 27052 Zurlauben. Tableaux topographiques, pittoresques, physiques,
historiques, moraux, politiques, littéraires de la Suisse. Paris 1780.
- 27046 Gesellenbriefformular der Huf- und Waffenschmiede von Bern
mit gestochener Stadtansicht von S. Altkirch. 18. Jahrh.
- 27127 Bern. Ansicht von der Enge aus. Aquatinta.
- 27128 Bern. Aareschwelle. Kupfer von Hegi nach Reiner.
- 27129 Bern. Murtentor. Kupfer von Hegi nach Reiner.
27127/9 Geschenk von *Direktor R. Wegeli.*
- 27063/4 Bern. Altes Historisches Museum. Innenansichten. Photos. Ge-
schenk von *Herrn M. Kuhn in Bern.*
- 27283/4 Dudelsackpfeifer- und Brunngassbrunnen. Reproduktionen nach
A. Lambert. Geschenk von *Frau F. Nacht in Bern.*
- 27048/50 Drei Ansichten von Biel und des Bielersees. Kupferstiche aus
Zurlauben.
- 26973/85 Berner Ansichten. Aquatintablätter von Dikenmann.
26973 Berne vers la Chaine des Alpes.
26974 Brienz.
26975 Giessbachfall.
26976 Grimselhospiz.
26977 Grindelwald.
26978 Handeckfall.
26979 Interlaken.
26980 Oberer Reichenbachfall.
26981 Rosenlaugletscher.
26982 Lauterbrunnen und Staubbach.
26983 Thun.
26984 Unspunnen.
26985 Wengernalp.
- 27130 Giessbachfälle. Aquatinta von Dikenmann.
- 27131 Eiger. Aquatinta.
- 27132 Jungfrau. Aquatinta.
- 27133 Rosenlaugletscher. Aquatinta. Zurich chez Leuthold.

- 27134 Thun. Hotel Bellevue. Zurich chez Leuthold.
 27130/4 Geschenk von *Direktor R. Wegeli*.
 27168 Schloss Thun. Heliogravure von G. Keller in Thun. 1928. Geschenk von *Herrn G. Keller in Thun*.
 27219 Schloss Bottmingen. Reproduktion des Stiches von Herrliberger nach Büchel.
 27157/65 Neun Ansichten von Laupen. Lithographien von F. Wyss. 1939.
 27192/202 Elf Ansichten von Murten. Lithographien von F. Wyss.
 27071 Lausanne. Kathedrale. 7 Vitraux historiques. Kol. Litho. Geschenk von *Herrn M. Kuhn in Bern*.

Sittenbilder.

- 27122/3 Zwei bernische Sittenbilder, die Hochzeit und die Kirchweihe. Kupfer von Nilson nach Danzer.
 27285/6 Zwei Photographien des Festspiels anlässlich der Berner Gründungsfeier von 1891. Geschenk von *Frau F. Nacht in Bern*.
 27065 Eidg. Schützenfest in Zürich 1834. Lithographie von Brunner & Co. in Zürich. Geschenk von *Herrn M. Kuhn in Bern*.

VII. Ausgrabungen.

- 27171/8 Funde aus der Burgruine Stettlen. 12.–13. Jahrh.
 27171 Brettstein mit Vogel.
 27172 Schloss.
 27173 Hälfte eines Stachelsporns.
 27174/5 Bolzeneisen.
 27176 Hufeisenfragment.
 27177 Gefäßscherbe.
 27178 Beinerner Handgriff.
 27273 Eisernes Stangengebiss.
 27287/90 Fundstücke aus der Kirche von Brienz.
 27287 Gravierte Silberscheibe mit der Schmerzensmutter. 19. Jahrh.
 27288/9 Zwei eiserne Rosenkranzperlen.
 27290 Scherben von Reliquiengläsern und Profangefäßen.

Verzeichnis der Schenker.

Behörden und Korporationen.

Staat Bern; Die Gesellschaft zu Pfistern in Bern; Kirchgemeinde Brienz.
 Die Familienkiste v. May (Nachtrag); das Familienarchiv v. Mülinen.
 Eidg. Musikverein.
 Historisches Museum in Basel; Verein zur Förderung des Bernischen Historischen Museums.

Private.

Biedermann, A.; Bischhausen, M., Fräulein; v. Büren, G., Dr.
Dick, K. W., Architekt; Dobler, E., Frau.
Gressly, C., Fräulein.
Hiltbold, E., Fräulein; Hofer, P. F., Fürsprecher.
Keller, G., Thun; König, M., Fräulein; Krafft-Gerischer, Erbschaft;
Küpper-Güder, J. R., Frau; Kuhn, M.
Leonhardt, M., Fräulein; Locher, M. und L., Fräulein.
Nacht, F., Frau.
Pochon-Demme, A., Frau.
Rennefahrt, W.
Schaerer, G., Dr.; Scherb-Moser, E.; Schmid, E.; Schönauer, W.;
Schwab, F., Prof.; Simonett, S.; Stapfer-Nabholz, M., Frau, St-Blaise;
Stauffer, F.; Steiner, F., Frau, Solothurn; Stierlin, L., Pfarrer, Muri;
Strelin, A., Dr.
Thormann, J., Fräulein.
Wälti, H., Bäriswil; Wagner, E., Dr.; Wander, G., Dr., Neuenegg;
Wegeli, R.; Wymann, E., Fräulein.
